

Coronakrise in Lateinamerika

18.03.2020

## Coronapandemie trifft Mexiko zu einem kritischen Zeitpunkt

**Die mexikanische Wirtschaft war bereits vor dem Ausbruch von Covid-19 geschwächt - nun droht ein deutlicher Abschwung. Die Regierung kann nur mit begrenzten Mitteln gegensteuern.**

**Von Florian Steinmeyer | Mexiko-Stadt**

Das Coronavirus trifft auch die Wirtschaft Mexikos hart: Die exportorientierte Industrie leidet unter dem weltweiten Nachfrageschwund, zudem rechnen Unternehmen mit Produktionsausfällen, weil Vorprodukte bald ausbleiben könnten. Die Tourismusbranche, ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Land, steht vor einem Einbruch. Die britische Bank Barclays geht daher davon aus, dass die Wirtschaftsleistung Mexikos 2020 um 2 Prozent schrumpfen wird. Zuvor prognostizierten die meisten Beobachter noch ein Plus von rund 1 Prozent.

### Wirtschaftsleben wird heruntergefahren

Angesichts der Erfahrungen in Europa und Asien schränken viele Unternehmen ihre Aktivitäten bereits ein. Zahlreiche Firmen schicken ihre Angestellten ins Homeoffice, manche Industriekonzerne fahren ihre Produktion zurück. So will Audi die Fertigung im zentralmexikanischen San José Chiapa drosseln und ab dem 22. März komplett aussetzen. Nissan sieht sich gezwungen, Teile aus Asien per Flugzeug anstelle per Schiff nach Mexiko zu bringen, um die dortigen Werke ausreichend zu versorgen.

Deutsche Firmen gaben gegenüber Germany Trade & Invest an, zunächst weiter produzieren zu wollen. "Bislang werden wir mit Vorprodukten versorgt und sehen keinen unmittelbaren Grund, die Fertigung einzustellen", so der Vertreter eines im Land ansässigen Kfz-Zulieferers. Man beobachte die Situation jedoch genau - sowohl mit Blick auf das Erkrankungsrisiko für die Mitarbeiter als auch bezüglich der Stabilität der Lieferketten.

### Ab April könnten Waren nicht mehr aus Häfen abtransportiert werden

Die Unternehmensvertreter gehen jedoch davon aus, dass die Coronakrise die mexikanische Industrie in den kommenden Wochen noch stärker beeinträchtigen wird: "Die Erfahrung in China hat gezeigt, dass ab einem bestimmten Moment keine Waren mehr aus den Häfen abtransportiert werden können", so der Mitarbeiter eines deutschen Logistik-anbieters. Dies könne der Quelle zufolge in Mexiko ab Anfang April passieren.

### Regierung schnürt Hilfspaket

Finanzminister Arturo Herrera stellte am 13. März verschiedene Maßnahmen vor, die dafür sorgen sollen, dass die Liquidität in der Wirtschaft gewahrt bleibt. So werden die Entwicklungsbanken des Landes im Bedarfsfall schnell Kredite vergeben, insbesondere an produzierende Unternehmen.

Auch mit dem privaten Bankensektor befindet sich das Finanzministerium in Abstimmung, um zusätzliches Kapital bereitstellen zu können. Eine weitere Maßnahme betrifft die Verbindlichkeiten des Staates gegenüber der Privatwirtschaft. Ausstehende Zahlungen werden möglichst schnell beglichen, so Herrera.

### Staatlicher Ölgesellschaft brechen Einnahmen weg

Beobachter weisen darauf hin, dass die Coronapandemie Mexiko zu einem kritischen Zeitpunkt trifft. Weil die Wirtschaft bereits seit ein paar Jahren kaum wächst und die Staatseinnahmen entsprechend gering sind, stehen der Regie-

## CORONAPANDEMIE TRIFFT MEXIKO ZU EINEM KRITISCHEN ZEITPUNKT

nung nur begrenzte Haushaltsmittel zur Verfügung. So führt der aktuelle Ölpreisverfall beispielsweise dazu, dass die Gewinne der staatlichen Ölgesellschaft Pemex wegbrechen.

Und noch ein weiterer Faktor dürfte den Verantwortlichen in der Regierung Kopfschmerzen bereiten: Der mexikanische Peso wertet angesichts der Krisenszenarien gegenüber Leitwährungen wie US-Dollar und Euro massiv ab. Alleine nach einer Ankündigung der US-Zentralbank Fed am 16. März verlor der Peso gegenüber dem US-Dollar 5 Prozent an Wert.

Da die Inflation durch die Abwertung steigt, hat die Zentralbank nur wenig Spielraum für Zinssenkungen, um die Wirtschaft anzutreiben. Trotz einiger Senkungen in den vergangenen Monaten liegt der Leitzins derzeit bei 7,0 Prozent - ein im internationalen Vergleich hoher Wert.

### Ausbreitung in Mexiko noch gering

Die Verbreitung des Virus ist mit 82 bestätigten Fällen (Stand: 17. März) noch gering, doch die Gesundheitsbehörden des Landes gehen davon aus, dass sich der Erreger schnell verbreiten wird. Damit ist die Situation ähnlich wie [in anderen Ländern Lateinamerikas](#). Ein wichtiges Einfallstor in Mexiko dürften Reisende aus den USA sein. Der nördliche Nachbar ist mit rund 5.700 bestätigten Fällen bereits deutlich stärker betroffen. Täglich überqueren tausende Menschen die Grenze. Die Schließung der Grenzübergänge lehnt die mexikanische Regierung aufgrund der enormen wirtschaftlichen Folgen jedoch ab.


[Aktuelle Informationen der mexikanischen Regierung zur Ausbreitung des Coronavirus in Mexiko](#) 

### Dieser Inhalt ist relevant für:

Mexiko  
Coronavirus  
Wirtschaftsumfeld

### Kontakt

Sofia Hempel

 +49 228 24 993 248

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.